

N7804E  
Heft 6 Juni 2014

Zeitschrift aus Schönstatt  
**basis**  
psis

# Weltreligion Fußball?

Das Heft zur WM



© laryllama - Fotolia.com



## Thema

- 4 Werden wir wohl wieder Weltmeister?  
*Michael Ragsch*
- 5 Strände, Armut, Wirtschaftsmacht  
*Sebastian Reith*
- 8 Geschichten aus den Fußballtempeln  
*Gespräch mit David Kadel*
- 12 Fairness für alle  
*Christian Frevel*
- 14 Sport um der Menschen willen  
*Dietmar Heeg*
- 18 Gläubig sein ist keine Schande  
*Gespräch mit P. Plácido*

## Meditation

- 16 Papst Franziskus  
*Karl-Heinz Mengedot*

## Gedenktag

- 26 Wenn Marta von Bethanien uns schreiben könnte...  
*Christian Feldmann*

## Serien

- 11 Schmunzelbasis  
*Markus Hauck*
- 20 Kinderbasis  
*Markus Hauck*

## Dokumentation

- 22 Vom Mahl zur Schau  
*Arnold Angenendt*

## Rubriken

- 3 Liebe Leser
- 28 Buchbesprechungen
- 29 Filmseite
- 30 Impressum
- 30 Nachrichten
- 30 Na so was!
- 31 Aus dem Patris Verlag
- 32 Vorschau

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Fußball ist tatsächlich nicht das in der basis am häufigsten besprochene Thema. Aber im Schwerpunkt-Thema dieses Heftes soll es doch mal um diesen von so vielen Menschen ungemein geliebten Freizeitspaß gehen. Leicht nachvollziehbarer Anlass dieses „Sport-Heftes“ ist die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien.

Auch wenn ich wahrlich kein Sport-Ass bin und es noch nie war, auch wenn ich mich bei keinem deutschen Fußballverein als Mitglied eingeschrieben habe und wenn ich mich zu keinem Bundesliga-Fan-Club zähle, können mich internationale Wettkämpfe doch begeistern. Schön, dass es dann das Fernsehen gibt. Es überbrückt mühelos größte Entfernungen. Und bei den Public-Viewing-Veranstaltungen teilen unzählige Menschen mit ihrer National-Elf Ängste, Freude und Enttäuschungen.

Das Thema dieser basis soll aber nicht nur auf die WM 2014 einstimmen. Die Artikel wollen – als kurze Blitzlichter – Einblicke in dieses riesige Land vermitteln. Es ist mit seinen rund 140 Millionen Katholiken das größte katholisch geprägte Land der Welt. Es sollen einige Blicke getan werden hinter die Kulissen der neuen Stadien, die dann auf unseren Bildschirmen immer wieder erscheinen.

Die Medien bringen uns dieses Land auf unterschiedliche Weise nahe. Wer verbindet nicht mit Brasilien den bunten Karneval in Rio! Millionenstädte, traumhafte Strände und gleichzeitig große soziale Spannungen und Probleme, die seit Monaten viele Menschen auf die Straßen treiben. Die Bilder des Weltjugendtages

im vergangenen Jahr sind noch präsent: Drei Millionen von begeisterten jungen Menschen haben sich an der Copa Cabana um Papst Franziskus geschart, haben gebetet, gesungen und getanzt.

basis schaut hinter die Kulisse des Sportgeschehens, das wahrhaftig nicht sehr resistent für Skandale ist. Bei jeder WM geht es um ganz viel Geld. Und bei allen Sport-Organisationen ist wohl die Frage berechtigt, was ihnen wichtiger ist, die Sportler, also jeder einzelne Mensch, oder die Finanzen, der Glimmer, die Ehre oder die Macht. Aber dennoch dient dieser Sport fraglos dem Erlernen von sozialen Kompetenzen, Disziplin, Mannschaftsgeist und Fairness. Die Bedeutung der Ethik im Sport kann kaum überschätzt werden.

Die Artikel des Schwerpunkt-Themas können auch die SchreiberInnen und LeserInnen gleichermaßen einladen, die Fragen nach der eigenen Begeisterung, nach Solidarität und Gemeinschaftssinn neu zu stellen – nicht nur so lange der Ball rollt.

Jedenfalls wünscht im Namen der basis-Redaktion und des Patris Verlags den Spielern und deren Zuschauerinnen und Zuschauern in den Stadien und vor den Bildschirmen viel Vergnügen und allen Nicht-Fußball-Begeisterten viel Geduld!

Ihr

## Liebe basis,

Auch möchte ich mich hier einmal ganz herzlich für die tolle Zeitschrift basis bedanken. Es würde uns etwas fehlen, wenn wir sie nicht mehr bekommen würden. Im Gebet mit Ihnen verbunden sende ich frohe Grüße.

*Ursula Grammig, Dieburg*

# Werden wir wohl wieder Weltmeister?

von Michael Ragsch

Wo warst Du 1954? 1974? 1990? Beim WM-Finale, das in allen drei Fällen Deutschland gewonnen hat? Nicht nur eingefleischte Fußballfans werden diese Frage beantworten können, wenn sie denn zum fraglichen Zeitpunkt bereits gelebt haben. Fußball-Weltmeisterschaften lassen die Nation enger zusammenrücken. Unvergessen in diesem Zusammenhang ist natürlich das sogenannte „Sommermärchen“ 2006 in Deutschland, als die Welt in der Tat und nicht nur im griffigen Slogan „zu Gast bei Freunden“ war. Nun ist es wieder soweit, am 12. Juni wird in Brasilien die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 eröffnet, zum Auftakt treffen die Gastgeber in São Paulo auf Kroatien. Und in Deutschland gibt es nur eine Frage: Werden „wir“ Weltmeister?

Nach dem zweiten Platz 2002 und zwei dritten Plätzen meinen viele, dass Deutschland mal wieder dran ist. Aber wer will bei 32 teilnehmenden Nationen eine seriöse Prognose abgeben? Europäische Dauerbrenner wie Spanien, Italien und die Niederlande werden ein Wörtchen mitreden, afrikanische Länder werden von Turnier zu Turnier stärker, und natürlich wird auf die Südamerikaner zu achten sein. Uruguay hat zuletzt 2010 das Spiel um Platz drei gegen Deutschland verloren. Argentinien mit Superstar Messi ist ein Top-Favorit. Und natürlich wird Gastgeber Brasilien alles versuchen. Ein WM-Titel schweißt zusammen, und das hat das Gastgeberland nach den massiven Protesten gegen soziale Ungerechtigkeiten bitter nötig. Die

Vorbereitung der WM hat Probleme geschaffen, die es vorher nicht gab – zum Beispiel durch die Zwangsumsiedlung Tausender Familien. Wie das so ist bei Groß-Events, bei denen der Erfolg und das Geld zählen und weniger der Mensch.

## Portugal, Ghana, USA

Bei der letzten Frauen-WM in Deutschland gewann ja relativ überraschend: Japan! Ein Land, dem nach Tsunami und Erdbebenkatastrophe aber auch alle den Titel gegönnt haben. Außenseitersiege haben immer Charme. Übrigens ist Japan auch bei der Männer-WM dabei – in einer Vorrundengruppe, die durchaus machbar ist. Lösbar sind natürlich auch die Aufgaben, die in der Gruppenphase auf „uns“ zukommen. Am 16. Juni muss sich die Mannschaft von Joachim Löw zunächst mit Portugal und seinem Star Cristiano Ronaldo auseinandersetzen, dem Weltfußballer des Jahres. Fünf Tage später geht's gegen Ghana mit dem Schalker Kevin-Prince Boateng, dessen Halbbruder Jérôme ja für Deutschland spielt. Und am 26. Juni sind dann die USA mit ihrem schwäbischen Trainer Jürgen Klinsmann der Gegner.

Das Finale findet am 13. Juli in Rio statt, im legendären Maracanã-Stadion. Angela Merkel dürfte den Termin im Kalender vorgemerkt haben, die Kanzlerin zeigt sich ja gern bei Fußball-Events, nicht nur in Wahljahren. Die meisten basis-Leser werden wohl eher vor dem Fernseher sitzen. Und Deutschland im Finale sehen? Wenn's klappt mit dem Titel, dann werden wir wohl die Antwort auf eine Frage nie vergessen: Wo warst Du? Damals, 2014?

